

SOFTWARE: Google vs. Microsoft

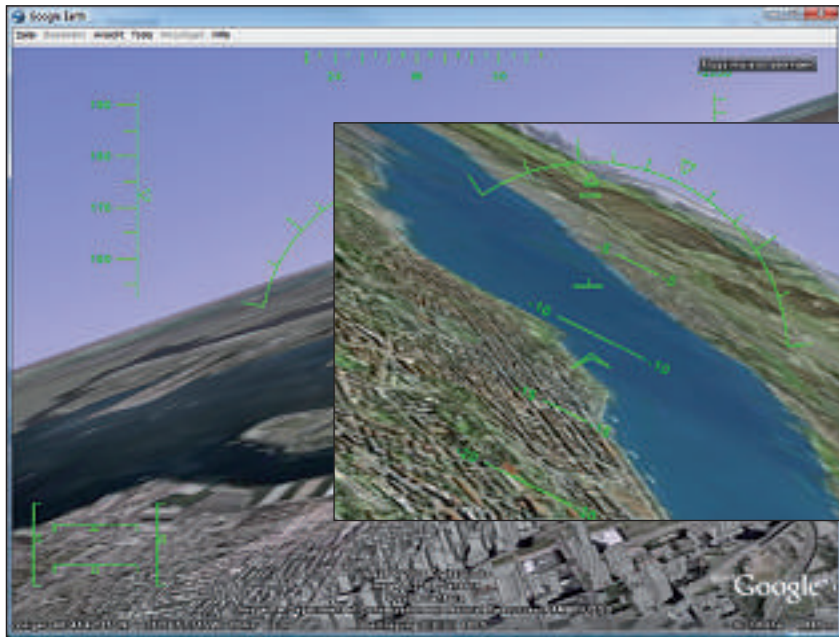
# Kampf der Titanen

Es geht um nichts weniger als die Weltherrschaft. Stürzte Microsoft Ende der 80er Jahre IBM vom IT-Thron, bläst heute das Unternehmen Google zum Angriff auf den Dominator aus Redmond.

Noch in den 90ern knockte Microsoft Mitbewerber wie Netscape, Sun und Apple gleich reihenweise aus. Mit Google scheint jetzt aber ein ernsthafter Gegner im Ring zu stehen. Gerüchteweise schmeisst Steve Balmer schon einmal Stühle durch sein Büro, wenn wieder ein Topmann von Microsoft zum Emporkömmling aus dem Silicon Valley wechselt.

Bill Gates persönlich hielt lange wenig vom Internet. Mit dem proprietären MSN versuchte Microsoft zwar noch eine Alternative zum offenen Internet einzurichten, um auch dort schöne Monopolgewinne abzuschöpfen. Doch diese Strategie erwies sich als falsch. Seither hechelt Microsoft dem Online-Erfolg hinterher. Um wenigstens einigermassen mithalten zu können, kaufte man den Mail-Dienstleister Hotmail, verschenkte den Internet-Browser Internet Explorer und lancierte mehrfach das MSN-Portal neu.

Trotz all dieser Bemühungen musste Microsoft hilflos zusehen, wie Google zum Liebling der Massen aufstieg. Aus einer einfachen Suchmaschine entwickelte das Unternehmen ein imposantes Geschäftsmodell, setzte im letzten Quartal 4.8 Milliarden Dollar um und verdiente damit sagenhafte 1.2 Milliarden Dollar in nur drei Monaten. Microsoft setzte zwar fast viermal mehr um und verdiente im selben Zeitraum 4.7 Milliarden Dollar. Dafür mussten sich die Redmonder aber mächtig ins Zeug legen. Sie verkauften Betriebssysteme, Officeprodukte, Spielkonsolen, Games, traten an Messen auf, zogen Softwarepartnerkonzepte auf und betrieben mit MSN und Hotmail aufwendige Geschäftsbereiche. Google hingegen "sucht" und verdient ihr Geld allein mit Werbeanzeigen, die



Macht Microsoft selbst auf dem Gebiet des Flugsimulators Konkurrenz: Google mit dem Flugsimulator Google Earth.

die Werber selbständig online buchen und per Kreditkarte online bezahlen.

## Revolution in der Softwarewelt

Microsoft könnte sich an den eigenen Gewinnen erfreuen und Google den Online-Werbemarkt überlassen. Doch der aufsässige Rivale lanciert vermehrt Produkte, die Microsofts Niedergang bedeuten könnten. Alle zehn Jahre gibt es Technologiebrüche, die vollständig neue Wege aufzeigen, wie Probleme gelöst werden. Microsoft profitierte einst vom MS-DOS-Bruch zum mausgesteuerten Windows. Die ehemaligen Marktführer Lotus 1-2-3 (Tabellenkalkulation) und Wordperfect (Textverarbeitung) wurden von Microsofts Excel und Word vollständig abgelöst. Das neue Betriebssystem

Windows und das Softwarepaket Office bildeten den Grundstein für den imposanten Aufstieg von Microsoft zum Marktführer. Fortan dominierten sie den Markt fast nach belieben. Kamen neue Konkurrenten auf, liess Microsoft die Muskeln spielen.

Jetzt revolutioniert das Internet die Softwarewelt aufs Neue. Es werden heute mehr Briefe mit Outlook geschrieben und per Bluemail & Co. versendet, als der Pöstler Word-Briefe verteilt. Lokal installierte Software wie Twixtel wird durch Online-Telefonbücher abgelöst. Installation von Software entfällt und mühsame Updates gehören der Vergangenheit an – es genügt die URL im Browser. Eine CD mit veralteten Telefondaten wird überflüssig. Gleichzeitig finanzieren sich die Dienstleistungen über Werbung, sind für den Benutzer also kostenlos. Ein Geschäftsmodell, das Google wie kein anderes Unternehmen beherrscht.

## Onlinesoftware – das nächste grosse Ding

Google will mehr. Mit "Text & Tabellen" lanciert der Suchmaschinenbetreiber ein Konkurrenzprodukt zu Microsoft Office. Über eine webbasierte Applikation öffnen und bearbeiten die Kunden Excel-, Word- und

Powerpoint-Dateien. Online-Software bietet handfeste Vorteile. Sie ist überall und zu jeder Zeit verfügbar, eine Installation oder Wartung durch Updates entfällt. Die Daten sind in einem professionellen Hosting-Center gespeichert und das lästige Backup entfällt.

Wer einmal die Vorteile von Online-Software für sich entdeckt, wird schwer davon lassen. Und Google sieht die Chance, eine noch gewichtigere Rolle in der IT-Welt zu übernehmen. Docs.google.com steht in Wettbewerb zu Office. Base.google.com greift Access an. Gmail mit integriertem Kalender hat es auf Outlook und Exchange abgesehen. Damit bedroht Google das lukrative Kerngeschäft von Microsoft.

Dieses Mal kann Microsoft nicht wie gewohnt reagieren. Online-Software ist vom Betriebssystem unabhängig. Wer zu Google surft, benötigt nur einen Mausklick und nutzt schon die Google-Excel-Version. Microsoft sitzt in der Falle. Lancieren sie zu früh eine eigene Online-Version ihres Office-Pakets, werden Firmen und Privatpersonen in Scharen wechseln und die Aktionäre Microsoft an der Börse abstrafen. Microsoft muss sich also entscheiden, wann der geeignete Zeitpunkt ist, um auf Google mit einer eigenen Version zu reagieren.

## Vom Jäger zum Gejagten

Währenddessen treibt Google Microsoft weiter vor sich her. Den MSN-Messenger greift Google mit Google Talk an. Dem Windows-Mobile-Betriebssystem für Handys setzt Google die neue Software-Plattform Android entgegen. Und selbst für den Flugsimulator von Microsoft hat Google ein Konkurrenzprodukt. Wer in Googles virtueller 3D-Karte Earth die Tastenkombination [Strg+Alt+A] eingibt, wechselt in den Flugsimulatormodus. Zur Wahl stehen eine F16 und das viersitzige Propellerflugzeug SR22. Abflug Startbahn 16 von Zürich mit Originalflug über die Schweizer Alpen. Damit auch diese Welt gratis bleibt, hat sich Google kurzerhand einen Spezialisten für Werbung in 3D-Welten gekauft.

Dani Niklaus, Netlive.ch

## EDITORIAL



von Jürg Buob, Chefredaktor

Als Netscape den Markt für Internet-Browser zu dominieren begann, verschenkte Microsoft kurzerhand den In-

ternet Explorer und lieferte ihn mit dem Betriebssystem gleich selbst aus. Heute gerät der Branchenprimus durch das Internet erneut unter Druck. Wurden Online-Angebote anfangs noch belächelt, weil sie den lokal installierten Tools unterlegen waren, erfreuen sich Online-Dienste heute immer grösseren Zuspruchs. Google findet Adressen von Restaurants in aller Welt, berechnet den Weg dorthin, zeigt Fotos und gibt auch gleich die Telefonnummern und Öffnungszeiten aus (Seite 2).

Während bei den kompakten Digitalkameras die Nachfrage und das Interesse langsam nachlassen, liegen die digitalen Spiegelreflexkameras stark im Trend. Diese Kameratypen sind nicht nur für Profifotografen interessant, sondern für jeden, der qualitativ bessere Bilder schiessen will. Unser Überblick ab Seite 4 zeigt, dass manche Kamerahersteller gleich mehrere Modelle für jedes Budget anbieten.

Beste Grüsse, Jürg Buob  
E-Mail: j.buob@onlinepc.ch

## INHALT 04/08

■ News und Trends	
Google vs. Microsoft	S. 2
■ Digitale Fotografie	
Die neusten Spiegelreflexkameras	S. 4
■ Kurztests	
Macbook Air, Systemworks, Corel Draw Graphics Suite, Pioneer DVD-115D	S. 6
■ News	
Hardware-News & Ticker	S. 7
Software-News & Ticker	S. 9
■ Sicherheit	
Sicheres Online-Banking	S. 10
Aktuelle News & Tipps	S. 11
■ Praxis	
Profi-Tricks für USB-Sticks	S. 12
Neu: Firefox 3.0	S. 14
Die besten Windows-Tipps	S. 21
■ Special Drucklösungen	
Farblaser- und Fotodrucker	S. 15
■ Netzwerk & Mobil	
Office Communications Server	S. 18
Downgraden zu VoIP	S. 19
■ Die aktuelle CD-Beilage	
OpenOffice.org Portable, eBooklet CD/DVD, Firefox 3.0 Beta 4	S. 26
■ Service	
Aktuelle Leserumfrage	S. 23
Comparis-Tarifvergleich	S. 24
Helpline zu PC-Problemen	S. 25
Leseraktionen	S. 26
Top Ten der Gratis-Programme, Impressum, Vorschau	S. 27

## ONLINESOFTWARE ETABLIERT SICH

Neben Google bieten eine Vielzahl von Herstellern Onlinelösungen an. Als Trendsetter gilt Salesforce.com mit ihrem Online CRM für das Kundenbeziehungsmanagement. Zoho.com bietet mehr als 15 Office-Funktionen von Word über Projektmanagement bis hin zur Datenbankapplikation an. Auch die Schweiz ist mit

dabei. So stellt Swisscom unter Team net.ch Lösungen für CRM und Projektverwaltung zur Verfügung. Skip5.ch bietet neben Auftrags- und Shopverwaltung auch FIBU. Und Businesscockpit.ch mit einer integrierten Website-, CRM-, Faktura- und Newsletterlösung ist ein Starterpaket für Jung- und Kleinunternehmen.



Ach, so ein Meeresungeheuer ist doch keine Sache!

Dieser Mann verliert gerade seine Luxusyacht. Trotzdem ist er glücklich, denn seine Website ist ihm geblieben. Die ist nämlich bei uns untergebracht und somit vor Feuer, Diebstahl, Fremdzugriff, Viren, Spam und weiterem Ungemach geschützt. Vertrauen auch Sie uns! [www.hostpoint.ch](http://www.hostpoint.ch)